

Garbe, Lisa

Article

Nachgefragt bei Lisa Garbe: Wie werden Social Media in Afrika reguliert? Wie werden Social Media in Afrika reguliert?

WZB-Mitteilungen: Quartalsheft für Sozialforschung

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Garbe, Lisa (2022) : Nachgefragt bei Lisa Garbe: Wie werden Social Media in Afrika reguliert? Wie werden Social Media in Afrika reguliert?, WZB-Mitteilungen: Quartalsheft für Sozialforschung, ISSN 2943-6613, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin, Iss. 175 (1/22), pp. 64-, <https://bibliothek.wzb.eu/artikel/2022/f-24617.pdf>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/327738>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Nachgefragt bei: **Lisa Garbe**

Wie werden Social Media in Afrika reguliert?

Den Transparenzberichten von Facebook und Twitter zufolge werden in Afrika im internationalen Vergleich wenig Internet-Inhalte gelöscht. Welche Rolle spielen dabei die Regierungen?

Regierungen können Gesetze erlassen, die das Veröffentlichen bestimmter Inhalte strafbar machen und den/die Urheber*in eines Inhalts oder von Plattformen zur Rechenschaft ziehen. Oder sie greifen technisch ein und zensieren bestimmte Inhalte direkt. Wir haben untersucht, welche afrikanischen Regierungen welche dieser beiden Ansätze wählen.

Was haben Sie herausgefunden?

Besonders autokratische Regierungen scheinen zur technischen Regulierung zu greifen und Inhalte direkt zu zensieren, während demokratische und tendenziell autokratische Regime Gesetze erlassen, um Inhalte zu regulieren.

Wie sind Sie vorgegangen?

Wir haben über die Datenbank Factiva Zeitungsartikel zusammengetragen, in denen über Fake News und Hate Speech in Afrika berichtet wird. Diesen Korpus haben wir mit einem automatisierten Verfahren nach Themen gefiltert, die Aufschluss über Regulierung geben.

Hate Speech und Fake News müssen kontrolliert werden. Wie lässt sich dabei Meinungsfreiheit gewährleisten?

Gesetze, die den/die Urheber*in eines Inhalts strafbar machen, fördern ein Klima der Selbstzensur. Direktes staatliches Eingreifen wie das Sperren oder Zensieren bestimmter Webseiten hat

schwere Konsequenzen für den freien Meinungsaustausch, da pauschal mehr zensiert wird, als vielleicht notwendig wäre.

Welche Rolle spielen nicht staatliche Akteure?

Private Plattformen sind mehr als Sprachrohre, sie haben Verantwortung für ihre Seiten. Darauf hinaus nehmen zivilgesellschaftliche Organisationen eine wichtige Rolle ein, weil sie Inhalte prüfen und Lösch-Empfehlungen geben können. Es gibt gute Ansätze, wie private Unternehmen mit lokalen NGOs zusammenarbeiten können, um Fake News und Hate Speech effektiv zu begegnen.

Die Fragen stellte Gabriele Kammerer.

Zur Studie: wzb.eu/Fake_News_Afrika

Lisa Garbe ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Institutionen und politische Ungleichheit. lisa.garbe@wzb.eu

Foto: © WZB/Martina Sander, alle Rechte vorbehalten.